

Projekttag an der Geschwister-Scholl-Hauptschule / Wir wollen alle hilfsbereite Kumpel sein



Annemarie Meiners freute sich über die Hilfe der Schülerinnen (v. l.) Theresa Armbrecht und Dijana Paja. Foto: Marion Büse

Die Geschwister-Scholl-Hauptschule in Brakel hat im letzten Vierteljahr mit allen Klassen Projekttag durchgeführt. Themen waren Toleranz, Rücksichtnahme, Achtung des Mitmenschen, Ehrlichkeit, Zivilcourage und Chancengleichheit. Die Idee zu diesem Projekt entstand durch das „Buddy-Projekt“, das an der Schule mit viel Erfolg durchgeführt wird. Die Buddy-AG ist ein Wahlfach, bei dem die Schüler der höheren Klassen sich bewusst für die Probleme ihrer Mitschüler, speziell der Jüngeren, einsetzen. Die Buddys zeigen eindrucksvoll, wie wichtig verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang miteinander ist und dass man nicht nur sich selbst, sondern auch andere glücklich machen kann. Für ihren Einsatz opfern die engagierten Schüler oft auch einen Teil ihrer Freizeit.

Die Klasse 9a hatte sich im Rahmen der Projekttag das Thema Hilfsbereitschaft ausgesucht, alle wollen Buddys – hilfsbereite Kumpel – sein. Voller Elan hatten sich die 21 Schülerinnen und Schüler zwei Tage lang passende Stellen im privaten oder öffentlichen Bereich ausgesucht, bei denen vor allem die Hilfsbereitschaft im Vordergrund stand. Das Projekt wurde überall gut angenommen, speziell im privaten

Bereich ernteten die Kinder viel Begeisterung. Katharina erzählte: „Ich habe meiner Oma geholfen, war mit ihr einkaufen, habe geputzt und sie zum Arzt begleitet.“ „Das war ein ganz anderer Tagesablauf und ich musste mich erstmal im Alltag meiner Oma zurechtfinden“, so die Schülerin.

Das fand auch Philipp, der ebenfalls zwei Tage seine Oma unterstützte. Er erklärte: „Wenn man den ganzen Tag zusammen ist hat man einen sehr intensiven Kontakt und ganz andere Möglichkeiten und Themen sich zu unterhalten, als wenn man nur mal für einen kurzen Besuch vorbeischaut.“ Er erfuhr von seiner Oma viele Sachen auch über seinen Opa, von denen er vorher noch nichts wusste.

Marvin verbrachte seine zwei Tage in einer Klinik in Bad Driburg. Er war dort auf der Pflegestation, musste die Zimmer säubern und die Patienten zu ihren Behandlungen begleiten. Dabei hat er einiges von den jeweiligen Schicksalen der Patienten erfahren. Das Schicksal eines Patienten hat ihn ganz besonders bewegt. „Ich habe dort einen 25-jährigen Sportler kennen gelernt, der nach einem Unfall auf den Rollstuhl angewiesen ist. Er hat ständig Schmerzen und kommt mit seinem Alltag nicht mehr so gut zurecht, weil ihm auch der Sport so sehr fehlt“, erzählt Marvin. Theresa war im Altenheim und hat sich um demenzkranke Menschen gekümmert, während der zwei Tage hat sie gemerkt, dass ihr eigentlicher Berufswunsch – Altenpflegerin – doch nicht das richtige für sie ist. Dijana war auch im Altenheim, ein Erlebnis dort hat sie ziemlich mitgenommen. Sie habe sich im Altenheim um eine Frau gekümmert. Die alte Dame habe ihr erzählt, dass ihr Verlobter im Krieg gefallen sei. Die Frau konnte diesen Schicksalsschlag ihr ganzes Leben nicht vergessen. „Sie hat nie geheiratet, als einzige Erinnerung an ihre große Liebe hat sie eine Puppe, die sie immer umarmt und geküsst hat.“



Gülay Cimen hilft den Schülern der fünften Klassen regelmäßig bei den Hausaufgaben, oder wenn sie ein anderes schulisches Problem haben. Andreas Isaak und Hendrik Pape (v. l.) freuen sich über die Unterstützung. Foto: Marion Büse



Die Klasse 9 a war begeistert von dem Buddy Projekt, wir wollen alle Buddys – hilfsbereite Kumpel – sein. Foto: Marion Büse

Das Fazit der Schüler nach zwei doch recht emotionalen Tagen und vielen anderen Eindrücken war rundherum positiv. Sie haben den Eindruck, dass sich nach dem Projekt ihre Klassengemeinschaft vielleicht etwas verändert hat, „man hat etwas mehr Verständnis für den Anderen.“ Auf die Frage, was Hilfsbereitschaft für sie bedeutet, erklärten alle einstimmig: „Wenn man nicht zögert und anderen Menschen hilft, ganz gleich, wie schwierig die Situation auch ist.“ Hans-Hermann Fenske, Schulleiter der Geschwister-Scholl-Schule und Klassenlehrer der 9a, lädt alle Interessierten ganz herzlich zum Präsentationstag der Projekte am 12. März von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr in die Geschwister-Scholl-Schule in Brakel ein. Gleichzeitig ist der 12. März auch der Gedenktag für die Namensgeber der Schule, die Geschwister Scholl. Eine Ausstellung zur „Weißen Rose“ mit Texten und Fotos kann man an diesem Tag in der Schule besichtigen. MB